



Kloster Knechtsteden

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.
Seit 1987

ECHO KNECHTSTEDEN **Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.**

Mitgliederinformation 02/2020 vom 21. Juni 2020



Das Missionshaus Knechtsteden in der Corona-Zeit.

**Wir wünschen allen Lesern einen schönen Sommer!
Bleiben Sie optimistisch, hoffnungsvoll und gesund!**

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des Fördervereins,

wer hätte zu Beginn des Jahres 2020 gedacht, dass unser Alltag, ja unser ganzes Leben, sich so radikal ändern würde durch ein kleines Virus, genannt Covid 19. Wohl niemand. Unsere Gesellschaft, viele Menschen waren es doch gewohnt, alles im „Griff“ zu haben, Ziele klar zu verfolgen, dabei Hindernisse zu beseitigen und das nicht immer zum Wohl des Nächsten oder unserer Umwelt.

Nun eine völlig neue Situation, die uns zunächst überrascht, dann aber immer mehr verunsichert. Experten werden befragt, tägliche Briefings in allen Medien, und Politiker suchen nach Auswegen, aber der Lock-down ist nicht zu vermeiden.

Inzwischen ist die anfänglich zum Teil spürbare Panik vieler Bürger gewichen und nach den Lockerungen versuchen wir wohl alle wieder etwas wie "Normalität" in unser Leben zu bringen bei aller Wachsamkeit und Vorsicht, denn das Virus wird uns noch lange begleiten mit allen möglichen Folgen.

So können wir als Förderverein auch die bekannten jährlichen Veranstaltungen leider nicht durchführen. Das Risiko wäre viel zu groß für alle Beteiligten. Erfreulicherweise können aber die Gottesdienste in der Basilika wieder stattfinden, (mit den notwendigen Einschränkungen) die so viele Besucher vermisst haben.

Es bleibt wohl noch länger eine Krisensituation. Aber eine Krise kann auch eine Chance sein.

Was will mir diese Krise zeigen?

Zunächst einmal in Demut zu erkennen, es ist nicht alles planbar, machbar, durchsetzbar.

Zweitens, ich brauche die Solidarität und die Hilfe meines Nächsten und ich kann auch selber in der Not anderen Stütze sein. Und drittens, ich habe das Vertrauen, dass ER uns in der Krise nicht alleine lässt, sondern bei uns ist und bleibt, und dass diese Krise uns vielleicht in eine neue, andere Lebensqualität führen wird.

Im Gotteslob fand ich ein Gebet der hl. Teresa von Avila, das mich sehr angesprochen hat:

„Nichts soll dich ängstigen,
nichts dich erschrecken.

Alles geht vorüber.

Gott allein bleibt derselbe.

Alles erreicht der Geduldige,
und wer Gott hat, der hat alles.

Gott allein genügt.“

In diesem Sinne sehe ich hoffnungsvoll und mit Vertrauen in die Zukunft,
auch in der Corona Krise.

Ich wünsche uns allen schöne Sommermonate.

Mit herzlichen Grüßen

Katharina Schütte

Katharina Schütte, Vorsitzende



Was zählt eigentlich?

Liebe Echo-Leserinnen und Leser,

im Leben eines jeden Menschen gibt es Momente, in denen man sich fragen muss: Was zählt eigentlich? Was ist wirklich wichtig? Durch die coronabedingten gesellschaftlichen und persönlichen Umstellungen bin ich immer wieder auf diese Fragen gekommen. Das Coronavirus hat Vieles in unserem Alltag gewaltig verändert und aus dem Takt gebracht, ohne uns nach unserer Meinung gefragt zu haben. Nicht nur, dass seine Auswirkungen die Welt auf den Kopf gestellt haben, sie haben auch Einzug gehalten bis in unsere intimste Sphäre. Alle Weltgegenden und Regionen sind davon betroffen. Gleichzeitig hat Corona Dinge entlarvt, die bisher unhinterfragt blieben und uns selbstverständlich erscheinen.

Nun müsste aber überlegt werden: Welchen Wert diese Dinge an sich besitzen oder ob auf sie verzichtet werden kann? Sind sie lebensnotwendig? Sind sie essenziell? Einfache Gesten der Freundschaft, Zuneigung oder Liebe, wie Umarmung, Handschlag oder Küssen treten nunmehr in den Hintergrund. Körperliche Kontakte jeglicher Art werden weitestgehend vermieden. Social-distancing ist nicht nur ein Modewort geworden, sondern ein Verstoß dagegen kann sogar saftige Bußgelder mit sich ziehen. Inzwischen nehmen Aufeinander achten, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft wieder einen anderen Stellenwert in unserer Ellenbogengesellschaft ein. Wir hören von jungen Menschen, die für ihre älteren Nachbarn einkaufen oder sie bei der Erledigung täglicher Hausarbeit unterstützen. Viele Menschen halten sich auch an den Mindestabstand und die hygienischen Regeln im privaten und öffentlichen Raum. Ihnen ist bewusst, was das Gebot der Menschenliebe bedeutet, d.h. Andere zu schützen und möglichst wenig in Gefahr zu bringen. Menschenliebe bedeutet aber auch, sich für den Anderen einzusetzen, klare Worte und wohlthuende Gesten zu finden, anderen Mut zu machen und ihnen zur Seite zu stehen. Es geht darum, dass alle das **Leben haben und es in Fülle haben**.

Bei all diesen coronabedingten Veränderungen ersehnt man eine gewisse, aber kaum vorhandene Normalität. Ich frage mich, was wird von all diesen Umstellungen und veränderten Haltungen bleiben? Auch wenn keiner weiß, wie lange der Zustand noch dauert, können wir doch hoffen, dass sich diese tiefgreifenden Veränderungen nachhaltig und positiv auf das Miteinander und den gesellschaftlichen Zusammenhalt auswirken. Denn durch das Coronavirus ist deutlich geworden, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind und voneinander abhängen. Wird unsere Welt mehr zusammenrücken, um gemeinsamen Herausforderungen zu begegnen? Wird diese neue Sensibilität unseren Sinn für die gemeinsame Verantwortung für unseren Planeten und für unsere Mitmenschen schärfen? Werden sich die unersättliche Gier und die Lust auf mehr Konsum mindern?

Durch die Höhen und Tiefen dieser Zeit kann aber festgehalten werden, dass es eigentlich Wichtigeres gibt, als das, woran unser Herz oft hängt: Haben und immer noch mehr haben. Was zählt ist die goldene Regel: "Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten" (Mat. 7,12). Das Selbst ist nicht wesentlich anders als der Anderen. Was den Einen trifft, trifft auch den Anderen. Solidarische Rücksichtnahme ist daher mehr denn je gefragt.

Mögen wir durch die Coronakrise hindurch, aber auch darüber hinaus, immer wieder dies vor Augen haben: das eigentlich Wichtige liegt in unserer Fähigkeit, ein Herz für andere zu haben, einen Verstand für sachliche Zusammenhänge zu entwickeln und eine aufrichtig mitfühlende Haltung für unsere Mitmenschen zu entfalten.

Emeka Nzeadibe CSSp

Seelsorge an der Basilika

Coronabedingt müssen wir die Seelsorge an der Basilika umstellen. Um Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen mitfeiern zu können, ist eine Voranmeldung erforderlich. Die Plätze für die Messe können jederzeit per Email:

seelsorge-basilika@spiritaner.de

oder telefonisch

Tel: 02133869146 - Montag bis Freitag von 10 - 16 Uhr

02133869175 - Montag bis Freitag von 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr

02133869150 - Montag bis Freitag von 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr

reserviert werden. Die Teilnahme an den Gottesdiensten ist ausschließlich für angemeldete Personen möglich.

Gottesdienstzeiten: *(Teilnahme nur mit Voranmeldung)

An Sonn- und Feiertagen: 08.00* -10.30*-18.00* Heilige Messe

An Wochentagen: 07.30 Heilige Messe im Ostchor der Basilika (außer donnerstags)

Donnerstag: 18.00 Uhr

Ordnungs-, Abstands- und Hygieneregeln:

Die hier geltenden Ordnungs-, Abstands- und Hygieneregeln sind streng einzuhalten.

- Alle Gottesdienstbesucher müssen Mundschutz tragen
- Am Eingang stehen Desinfektionsmittelspender zur Verfügung. Alle Gottesdienstbesucher müssen sich die Hände desinfizieren.
- In der Basilika gilt die 2 Meter Abstandsregelung nach allen Seiten. Dazu wurden entsprechende Markierungen am Boden und auf den Sitzplätzen angebracht.
- Die verfügbaren Plätze in den Kirchenbänken stehen zur freien Auswahl
- Mitglieder einer Familie dürfen zusammenbleiben
- Gottesdienstbesucher bringen eigenes Gotteslob und Gebetsbücher mit
- Kollekte wird am Ausgang gehalten. Körbchen dafür werden dort bereitgestellt.
- Zum Kommunionempfang gehen alle im Mittelschiff der Reihe nach durch den Mittelgang zum Altar (unter Einhaltung der Abstandsregel). Auch in den Seitenschiffen ist ein Gang der Reihe nach vorgesehen.
- Kommunionausteilung geschieht in der Stille. Es gibt keine mündliche Kommunikation zwischen Priestern und den Kommunionempfängern (kein Leib Christi, kein Amen)
- Kommunionempfänger strecken ihre Hände in voller Länge aus.
- Das gemeindliche Singen im Gottesdienst ist auf Minimum reduziert.
- Nach dem Gottesdienst muss ein geordneter Ausgang aus der Kirche gewährleistet werden.
- Ein Ordnungsdienst unterstützt alle Abläufe und sichert die Einhaltung der Bestimmungen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Basilika nach wie vor offen und zugänglich ist für das persönliche Gebet und Andacht. Bleiben Sie gesund!

P. Camille Tshivuila CSSp - Rector ecclesiae

Bericht aus der Mitgliederverwaltung:

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

Heinz-Josef Fischer - Rudolf Trewin -
Pfr. Fritz Reinery (Gründungsmitglied) - Agnes Kohl -
Annemie Rellecke - Wilhelm Esser (bereits 2019)

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Malka Rolle

Die Mitgliederentwicklung in diesem Jahr sieht wie folgt aus:

Am 01.01.2020 hatten wir einen Stand von 509 Mitgliedern. Im Lauf des Jahres sind dem Verein 9 neue Mitglieder beigetreten, davon vier während des Neujahrsempfanges. Unter diesen vier waren auch unsere beiden jüngsten Mitglieder Jakob Negri (9) und Lukas Bednarczyk (15).

Leider sind in diesem Jahr 11 Mitglieder verstorben, außerdem haben 5 Mitglieder ihre Mitgliedschaft gekündigt.

So ergibt sich ein aktueller Mitgliederstand von: 504

Versendet wurden in diesem Jahr bislang 45 Glückwunschbriefe zu runden Geburtstagen, darunter ein Brief zum 90sten Geburtstag und elf Briefe zum 80sten Geburtstag. Die Resonanz auf die Geburtstagsbriefe zeigt, dass sich viele der Geburtstags"kinder" sehr darüber gefreut haben, Post aus Knechtsteden zu bekommen.

Kündigungen der Mitgliedschaft im Förderverein erhalten wir übrigens sehr häufig. Doch nach einem Abgleich mit unserer Mitgliederkartei zeigt sich dann, dass der Absender gar kein Mitglied war. Des Rätsels Lösung: es handelt sich dann in der Regel um Eltern, die während der Schulzeit ihrer Kinder dem Förderverein für das Norbert-Gymnasium beigetreten waren und diesen Förderverein nun verlassen wollen. Wir bieten diesen Eltern dann immer an, doch anstelle der Schule künftig das Missionshaus zu unterstützen, aber leider war das bisher ohne Erfolg.

Abschließend die Bitte, dem Förderverein Änderungen Ihrer Bankverbindung und auch Adressänderung / Änderung der E-Mail-Adresse mitzuteilen.

Dadurch ersparen Sie dem Vorstand Arbeit und dem Verein die Rücklastschriftgebühren bei erfolglosem SEPA-Einzug des Mitgliedsbeitrages. Diese Gebühren betragen je nach Bank bis zu 10,00 EURO. Vielen Dank.

Gregor Modemann

Absage und Verschieben von Veranstaltungen

Die Corona-Pandemie hat auch erhebliche Auswirkungen auf den Förderverein, das Vereinsleben und alle Vereinsveranstaltungen.

Der Vorstand hat in der Corona-Zeit, dank moderner Kommunikationsmittel, weitergearbeitet.

Digitale Vernetzung, Telefonate und auch Bild-Telefon-Konferenzen ermöglichten es dem Vorstand, in Kontakt zu bleiben und Entscheidungen zu treffen. Das nachfolgende Foto zeigt eine Skype-Konferenz des Vorstands.



Der Vorstand hat sich einstimmig dazu entschieden, alle bisher geplanten Vereinsveranstaltungen (vorerst) bis Ende August 2020 abzusagen.

Abgesagt werden daher folgende Veranstaltungen:

- **Radtour am 27.06.2020**
- **Mitgliederversammlung am 11.07.2020**
- **Grill- und Lagerfeuerabend am 28.08.2020**

Diese Veranstaltungen werden dieses Jahr nicht mehr stattfinden, sondern werden auf einen noch unbestimmten Zeitpunkt im Jahr 2021 verschoben. Hierüber werden Sie per ECHO rechtzeitig informiert.

Der Vorstand bedauert es sehr, solch weitreichende Entscheidungen treffen zu müssen, da so das Vereinsleben erheblich eingeschränkt ist.

Aber „wir schaffen das“ und hoffen und vertrauen weiterhin auf Ihre Unterstützung und Treue zum Förderverein und zum Missionshaus Knechtsteden.

Das Corona-Virus wird uns noch lange Zeit begleiten.

Es besteht daher weiterhin eine Gesundheitsgefahr. Wie die Altersstatistik des Fördervereins zeigt, zählt der Großteil unserer Vereinsmitglieder altersbedingt zur Risikogruppe. Zur Risikogruppe zählen aber nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch die in Knechtsteden lebenden Spiritaner, mit denen wir bei Veranstaltungen im Missionshaus Kontakt haben und deren Räume wir nutzen.

Hinzu kommt, dass es immer wieder wechselnde öffentlich-rechtliche Einschränkungen mit Kontaktverboten, Abstandsregelungen, Hygienevorschriften, Veranstaltungsverböten und vielem mehr gibt.

Angesichts dieser komplexen und komplizierten Situation müssen alle Veranstaltungen und auch die Mitgliederversammlung auf einen öffentlich-rechtlich und gesundheitlich unbedenklichen Zeitpunkt im Jahr 2021 verschoben werden.

Im Jahr 2021 wird es daher zu einem noch nicht feststehenden Zeitpunkt eine „große“ Mitgliederversammlung geben.

Der Vorstand hat sich für diese Verschiebung auf das Jahr 2021 entschieden, um Ihnen eine Präsenzveranstaltung zu ermöglichen.

Auf die neuen Möglichkeiten einer alternativen / virtuellen Mitgliederversammlung oder eines schriftlichem Umlaufverfahren haben wir verzichtet, da dies technisch und rechtlich kompliziert wäre.

Alle Mitglieder sollen an der Mitgliederversammlung persönlich teilnehmen können, einschließlich der Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Unser Schatzmeister Dr. Hugo Offers hat für das Jahr 2019 den Jahresabschluss erstellt. Die Kassenprüfung erfolgt aber auch zu einem unbedenklichen Zeitpunkt im nächsten Jahr.

Der Kassenprüfungsbericht, der Bericht des Schatzmeisters und auch der Bericht der Vorsitzenden zum Vereinsjahr 2019 sowie die Entlastung des amtierenden Vorstands folgt dann nachträglich im nächsten Jahr, zusammen mit dem Finanzbericht zum Vereinsjahr 2020, auf der noch einzuberufenden Mitgliederversammlung.

Auch andere Veranstaltungen des Vereins sind derzeit aufgrund der behördlichen Vorgaben und der Gesundheitsgefahren nicht durchführbar.

Unsere für den 27.06.2020 geplante **Radtour** wäre zwar theoretisch durchführbar, jedoch sind die geplante Führung und das gemeinsame Mittagessen im Maxhaus problematisch.

Klar ist die Absage beim **Grill- und Lagerfeuerabend**. Gemeinsam in einer großen Runde auf einem Grill Grillgut zuzubereiten, gemeinsam am Lagerfeuer zu singen, sind zurzeit nicht vorstellbar.

Daher mussten wir auch diese Traditionsveranstaltung in diesem Jahr absagen. Wir sind aber optimistisch, dass wir im nächsten Jahr wieder durchstarten können...

Offenlassen möchten wir zurzeit noch die Absage des Adventskaffees im Dezember 2020 und des Neujahrsempfangs im Januar 2021. Zurzeit gehen wir davon aus, dass diese Veranstaltungen mit vielen Gästen in geschlossenen Räumen eher nicht stattfinden können. Wir werden Sie darüber aber noch in der Adventsausgabe des ECHO's informieren.

Und zum Schluss noch einen Eindruck von der Vorstandsarbeit:



In Corona-Zeiten bekommt der Begriff Maskensitzung (hier eine Vorstandssitzung im Garten mit Maske und 1,50m-Mindestabstand) eine völlig neue Bedeutung.

Stephan Großsteinbeck

Impressum: Herausgeber:

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V., Knechtsteden 4, 41540 Dormagen
Telefon: 0049 (0)2133 / 869-0 (Klosterpforte), E-Mail: kontakt@foerderverein-knechtsteden.de
Homepage: www.foerderverein-knechtsteden.de

Registergericht: Amtsgericht Neuss Registernummer: 57 VR 1286
Inhaltlich Verantwortlicher (gemäß Telemediengesetz und Rundfunkstaatsvertrag – ViSdP):
Katharina Schütte, Linden-Kirch-Platz 26 A, 41542 Dormagen (Telefon: 02133 / 28 234)

IBAN: DE45 3055 0000 0000 3333 02

Die Hagioskope der Basilika.

Einen aktuellen Bezug zur aktuellen Pandemiesituation hat auch unsere Klosterbasilika in Knechtsteden.

Dort findet man sogenannte Hagioskope. Hagio ... was?

Ja, so habe ich auch reagiert, als ich vor einigen Jahren einen Anruf einer bekannten Kirchen- und Bauforscherin aus dem norddeutschen Raum bekam. Sie erklärte mir, dass sie ein Bild mit der Ostansicht der Knechtstedener Basilika vor sich liegen habe. Sie sagte mir: Sie haben „Hagioskope“. Ich fragte, zu welchem Arzt ich denn damit müsse ...

Mit diesem Anruf begann für mich eine neue Sichtweise der Basilika – auch nach vielen Jahren in Knechtsteden erfährt man etwas Neues.



Wenn man sich die Basilika anschaut, vor allem auf der Ostseite, so erkennt man kleine Fenster, die wie Schießscharten aussehen. Das obige Foto zeigt drei dieser Fensteröffnungen auf der Ostseite der Basilika.

Eine mir bisher bekannte Erklärung war, dass diese Öffnungen als Beichtstühle genutzt wurden. Der Beichtende stand außen vor der Öffnung und hat so „das Böse“ nicht in die Kirche getragen.

Die Öffnungen dienten wohl auch dazu, um (Neben-) Altäre zu erhellen.

Die Kirchenexpertin aus Norddeutschland, die übrigens auch diverse Fachpublikationen verfasst hat, erklärte mir, dass die Öffnungen auch dazu dienten, Exkommunizierten und Leprakranken, denen das Betreten der Kirchen verboten war, zu ermöglichen, durch das Fenster von außen die heiligen Handlungen an den Seitenaltären zu sehen.

So wurden diese Fenster zu Hagioskopen, durch die die Leprakranken die Möglichkeit erhielten, wie das griechische Wort sagt, auf das Heilige zu schauen (**Hagioskop** von *hágios* „heilig“ und *skopein* „sehen, betrachten“). Daher werden diese Mauerdurchbrüche auch umgangssprachlich Lepraspalten genannt.

Die Hagioskope in mittelalterlichen Kirchen ermöglichten es also, bei größeren Epidemien (Lepra / Pest), Aussätzige und Kranke seelsorgerisch zu betreuen, getrennt von der Gemeinde und ohne die Kirche betreten zu müssen.

Angesichts unserer heutigen Corona-Pandemie und den strengen Zugangs- und Hygieneregeln in Kirchen und bei Gottesdiensten erhalten die Lepraspalten einen wirklich sehr aktuellen Bezug:

„Seuchenbekämpfung im Mittelalter am Beispiel der Klosterbasilika in Knechtsteden.“

Schauen Sie sich die Hagioskope bei einem Besuch in Knechtsteden einmal an.

Übrigens:



Die Pietà/das Gnadenbild von Knechtsteden aus dem 3. Viertel 14. Jh.
Im Volksmund genannt die „Not Gottes“.

Auch das **Gnadenbild von Knechtsteden** hat seinen Ursprung in einer Pandemiezeit.

Pater Helmut Gerads CSSp hat dazu geschrieben:

„Das Bild der Knechtstedener Pietà, das in der Pestzeit des 14. Jahrhunderts entstanden ist, kündigt uns vom Glauben unserer Vorfahren, die vor dem Gnadenbild ihren Trost gefunden haben. Wie Maria können auch wir im Glauben an den Auferstandenen Trost finden. Der Herr ist auferstanden, hat den Tod überwunden und schenkt uns das ewige Leben. Das ist unser Glaube, unser Trost und der Grund unserer Freude.“

Und auch vor dem Südportal der Basilika ist zurzeit ein sog. „**Pestkreuz**“ aufgestellt,



mit dem folgenden Hinweistext, verfasst von Pater Hermann-Josef Reetz CSSp:

„Unsere Vorfahren haben bei Pandemien, wie z.B. der Pest, Bilder von Jesus am Kreuz schnitzen lassen, die sog. „Pestkreuze“. Vor diesen Kreuzen haben sie Trost gesucht bei Jesus, der in seiner Todesnot am Kreuz – genau wie sie selbst – auch geschrien hat: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!“.

Stephan Großsteinbeck

Projekte



Die Überarbeitung der Friedhofsanlage ist abgeschlossen. Die Flächen vor den Gräbern wurden neu gestaltet, die Gräber wurden neu bepflanzt und instandgesetzt. Vor allem die Treppenanlage wurde instandgesetzt, indem die Natursteinpflasterung neu verlegt wurde, sodass alle Stolperfallen beseitigt wurden. Die Gesamtkosten betrugen rund 19.000,00 €.

Jetzt muss das Missionshaus noch die (arbeits- und kostenintensive) laufende Pflege organisieren, da nach der Neugestaltung jetzt das Unkraut fleißig wächst. Der Vorstand des Fördervereins versucht hierbei durch Unkrautjätaktionen zu unterstützen. Hierfür werden noch Helfer gesucht ...

Projektbericht von Pater Olaf Derenthal CSSp

Erweiterungsbau mit zwei Klassenräumen

Katholische Grundschule MAANICUS

Mobaye (République Centrafricaine / Zentralfrikanische Repüublik)

Der Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V. hat den Spiritaner-Pater Olaf Derenthal CSSp im Jahr 2018 und 2019 mit jeweils 5.000,00 € unterstützt. Einen aktuellen Projekt-Bericht vom 25.05.2020 von Pater Derenthal, wie die Spendengelder in Höhe von insgesamt 10.000,00 € verwendet wurden, finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik: „Projekte“

<https://www.foerderverein-knechtsteden.de/projekte.php>